

Zeitschrift für angewandte Chemie

Bd. II, S. 261—264 | Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

13. Juli 1920

Wochenschau.

(3./7. 1920.) Das Abkommen mit der Bergarbeiterschaft hinsichtlich der Verfabrung von Überschichten und der Entlohnung ist nun zunächst für den Monat Juli verlängert worden. Der Gefahr neuer Preiserhöhungen für Brennstoffe sind wir für einen Monat wieder einmal entrückt. Gewisse Einsicht unter der Bergarbeiterschaft gewinnt nach und nach die Oberhand. Wenn einzelne Lebensmittel sich in den letzten Wochen auch noch verteuert haben, so ist der Rückgang der Lebensmittelpreise im allgemeinen wie auch der Preise für andere Gegenstände des täglichen Verbrauches bereits gut zu merken. In einem großen Teile der Arbeiterschaft besteht das ehrliche Verlangen nach dem Abbau der hohen Löhne, wenn es sich billiger leben läßt. Das Reich leistet bekanntlich einen Zuschuß von 4,50 M je Mann und Schicht in Form von Lebensmitteln. Die Senkung der Lebensmittelpreise rückt nun die Möglichkeit in die Nähe, daß dieser Zuschuß des Reiches wenn nicht ganz, dann doch zum Teil mit Anfang August abgebaut werden kann. Wir kommen dann endlich zum wirklichen Abbau der Kohlenpreise, bisher war es nur ein Stillstand. An die Verhandlungen in Spaa gehen unsere Vertreter mit einem gewissen Zagen heran. Nicht uninteressant ist, was der bekannte rheinische Großindustrielle Hugo Stinnes, einer der besten Kenner unserer stark verästelten und fein verzweigten Wirtschaft über Spaa wie über den Aufbau der Weltwirtschaft denkt. Nach einer Unterredung, welche er dem Vertreter des „Matin“, Sauerwein, gewährt hat, schlägt Stinnes die Erhebung internationaler Abgaben auf Kohle, Eisen, Transportmittel und Schifffahrt vor, welche für allgemeine Zwecke verwendet werden sollen. Nach Stinnes Ansicht eilen die Verhandlungen in Spaa der Entwicklung der Dinge voraus, und es wäre besser gewesen, einige Monate zu warten, um die wirtschaftlichen und sozialen Fragen reifen zu lassen, worauf die Lösungen sich von selbst ergeben hätten. Ohne auf die weiteren Ansichten einzugehen, muß man hier einschalten, daß die Verhandlungen in Spaa und erst recht die folgenden in Brüssel vielleicht mehr im Interesse unserer früherer Gegner als in unserem Interesse liegen. Der Rückgang an den Warenmärkten in Nordamerika und England spricht eine beredte Sprache. Von Besserung der Konjunktur ist an diesen Stellen wie auch in Japan im allgemeinen wenig zu merken. Die Notwendigkeit größerer Arbeitsleistungen, wie sie Hugo Stinnes betont, bricht sich doch langsam Bahn, wie aus dem Abkommen mit den Rheinschiffen hervorgeht, welche in Hinsicht auf die ungentügende Versorgung der Industrie mit Brennstoffen sich mit einer Verlängerung der Arbeitszeit um 2 Stunden einverstanden erklärt haben, wofür ordentliche wie außerordentliche Gegenleistungen gewährt werden. Wir müssen jetzt allerdings zu erreichen suchen, daß von außerordentlicher Bezahlung tunlichst bald Abstand genommen wird. Ein sehr großer Teil der schaffenden Kräfte, wie beispielsweise die geistigen Arbeiter, denkt ebensowenig an einen Achtstundentag wie an außerordentliche Gegenleistungen. Die Finanzkonferenz in Brüssel dient zunächst den Interessen der Entente. Die Besserung der Mark ist unser eigenes Werk durch Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung und Anspornung zu neuer Arbeit. Es zweifelt wohl niemand daran, daß unsere Währung sich weiter bessert, wenn es möglich ist, Ruhe und Ordnung zu wahren, aber es wäre nicht einmal gut, durch Zwangsmaßnahmen eine weitere Besserung herbeizuführen, was die Gefahr erheblicher Rückschläge unbedingt vergrößern müßte. Wenn nun trotzdem Deutschland zu dieser Konferenz eingeladen werden soll, wie es in einsichtigen Kreisen unserer ehemaligen Gegner für nötig gehalten wird, so beweist dies, daß unser Fehlen im Wirtschaftsrat der Völker doch allmählich auffällt. Der Warenmangel machte sich während der letzten Woche weniger bemerkbar, und die Abfuhr von Brennstoffen gestaltete sich im großen und ganzen befriedigend. Die Lagerbestände von Kohlen im Ruhrrevier nahmen erheblich ab und betrugen zum Schluß nur noch etwa 250 000 t. Die bessere Abfuhr kam der chemischen Industrie weniger zugute. Bekanntlich ist die stärkere Verladung auf dem Rheinstrom in erster Linie auf die größeren Anforderungen der Entente zurückzuführen. Darüber hinaus hat sich aber auch die Versorgung der süddeutschen Verbraucher nicht wenig gebessert, ohne daß jedoch diese nunmehr als ausreichend angesehen werden könnte. Die Dividende der Rheinischen Braunkohlen-Akt.-Ges. von 20% für das am 31./3. beendete Geschäftsjahr gegenüber 12½% im Vorjahr muß angesichts der Schwierigkeiten, unter denen der Bergbau im Vorjahr zu leiden hatte, als eine große Überraschung bezeichnet werden. Die in den letzten Tagen eingetretene Kurssteigerung in den Aktien der Gesellschaft

machte die Gerüchte von einer hohen Dividende zur Gewißheit. Besondere Ursachen für diese überraschend hohe Dividende werden im Geschäftsbericht nicht angegeben. Sie ist also lediglich den hohen Preisen zuzuschreiben, welche die Gesellschaft für ihre Erzeugnisse im verflossenen Geschäftsjahre erhielt. Mit großem Interesse wird nun der Tätigkeit des Reichswirtschaftsrates entgegengesehen, der am 30. v. M. zum ersten Male zusammengetreten ist. Ob er dazu beitragen wird, die Gegensätze zwischen Kapital und Arbeit zu mildern? Wenigstens sollte er darauf sein Hauptaugenmerk richten. Das ist die allerwichtigste Frage, um welche es sich in unserer Wirtschaft dreht. Die Mark war im Laufe der Woche nur geringen Schwankungen ausgesetzt. Spaa hätte vielleicht einige Hoffnungen auf weitere Besserung wecken können, während die allgemeine wirtschaftliche Lage nicht für eine solche spricht. Die Börse war im ersten Teil der Woche schwach, im zweiten Teil indessen fester gestimmt. Trotzdem aber lagen die Kurse meist unter solchen der Vorwoche. An der Frankfurter Börse notierten am 2./7. Aschaffenburg Zellstoff 320, Cement Heidelberg 200, Anglo-Kontinentale Guano 212,50, Badische Anilin und Soda 423,50, Gold- und Silberscheide-Anstalt 488, Chem. Fabr. Goldenberg —, Th. Goldschmidt 300, Chem. Fabrik Griesheim 282,50, Farbwerke Höchst 342, Verein chemischer Fabriken, Mannheim 488, Farbwerk Mühlheim —, Chem. Fabriken Weiler —, Holzverkohlungs Konstanz 337,50, Rütgerswerke 233, Ultramarinfabrik 210, Wegelin Ruß —, Chem. Werke Albert —, Schuckert Nürnberg 170, Siemens & Halske 292, Gummiwaren Peter 258, Ver. Berlin-Frankfurter Gummiwaren 215, Lederwerke Rothe Kreuznach —, Verein deutscher Ölfabriken Mannheim 215, Zellstoff Waldhof 300, Ver. Zellstoff Dresden 260, Badische Zucker Waghäusel 328,75, Zuckerfabrik Frankenthal 345%. k.**

Gesetzgebung.

(Zölle, Steuern, Frachten, Verkehr mit Nahrungsmitteln, Sprengstoffen, Giften usw.; gewerblicher Rechtsschutz.)

Ver. Staaten. Wie der „I. u. H.-Ztg.“ mitgeteilt wird, sind die Meldungen, wonach Amerika ein Kohlenausfuhrverbot (s. S. 67) erlassen hat, in dieser Form unrichtig. Die Verschiffungsmöglichkeiten sind aber wegen des Eisenbahnerstreiks und des Mangels an Eisenbahnwaggons außerordentlich gering. ar.

England. Das Handelsamt hat die Ausfuhr von Apomorphinhydrochlorid, Cotarninhydrochlorid und Cotarninphthalat nach allen Ländern freigegeben. dn.

Wirtschaftsstatistik.

Frankreichs Außenhandel 1919 (1918). (Schluß von S. 259.)

Chemische Erzeugnisse: Säuren: Essigs. E. 1627 (3509 und 1783) dz, A. 1802 (123 und 372) dz; Arsensäure. E. 7124 (6479 und 1152) dz, A. 79 (3 und 134) dz; Bors. E. 1273 (2587 und 500) dz, A. 2859 (4774 und 5720) dz; Kohlensäure, flüssig E. 3999 (3 und 174) dz, A. 1620 (1323 und 2029) dz; Salzs. E. 13 857 (1001 und 10 393) dz, A. 3382 (9385 und 13 828) dz; Citronensäure, flüssig (Citronensaft, natürl. oder konz.) E. 274 (906 und 1005) dz, A. 317 (175 und 274) dz; dgl. kryst. E. 624 (456 und 621) dz, A. 1105 (1160 und 1394) dz; Fluorwasserstoffs. E. 26 (— und —) dz, A. 256 (268 und 79) dz; Ameisensäure. E. 298 (6 und —) dz, A. 1065 (1898 und 1456) dz; Gallussäure, kryst. E. 115 (39 und 66) dz, A. 207 (1 und 6) dz; Kieselfluorwasserstoffs. A. 6 (— und 16) dz; Milchsäure. E. 726 (113 und 511) dz, A. 68 (39 und 40); Salpeters. 397 (— und 317) dz, A. 4893 (100 und 14 024) dz; Ölsäure, tier. Ursprungs E. 17 130 (— und 2445) dz, A. 2125 (269 und 4443) dz; Oxalsäure. E. 3319 (1446 und 3117) dz, A. 33 (227 und 50) dz; Phosphors. E. 522 (312 und 463) dz, A. 79 (93 und 159) dz; Stearinsäure. E. 26 615 (7502 und 25 397) dz, A. 1720 (798 und 2319) dz; Schwefelsäure. E. 13 275 (10 196 und 557 388) dz, A. 39 320 (17 523 und 21 616) dz; Gerbsäure. E. 1266 (795 und 663) dz, A. 299 (104 und 116) dz; Weinsäure. E. 1497 (1333 und 3086) dz, A. 6101 (5534 und 7053) dz; Ölsäuren (huiles déglycérinées) E. 17 752 (4080 und 62 435) dz, A. 1 (3 und —) dz. — Brom, fl. E. 1011 (2469 und 5) dz, A. 517 (359 und 893) dz; Bromide E. 80 (1 und 62) dz, A. 229 (731 und 166) dz; Fluoride E. 16 (12 und 567) dz, A. 107 (14 und 239) dz; Jod, roh und raff. E. 338 (447 und 173) dz, A. 19 (20 und 74) dz; Jodide und Jodoform E. 2 (— und 6) dz, A. 142 (108 und 113) dz; Phosphor, weiß E. 1469 (7798

- und 5333) dz, A. 478 (2208 und 809) dz; dgl. rot A. 649 (52 und 816) dz; Extrakte: von Galläpfeln und Sumach E. 3422 (1233 und 505) dz, A. 14 (1 und 5) dz; dgl. von Quebracho E. 295 289 (151 773) und 131 319) dz, A. 119 173 (1627 und 2696) dz; dgl. von Kastanie usw. E. 14 245 (1057 und 437) dz, A. 102 212 (178 967 und 219 465) dz; Antimon-oxyde einschl. Antimonsalzen, mineral. Kernes usw. E. 1917 (1103 und 1445) dz, A. 2344 (5028 und 2731) dz; Kobaltoxyd: Safflor, Smalte und Azur E. 3 (— und 11) dz, A. 6 (1 und 5) dz; dgl. rein E. 116 (51 und 3) dz, A. 10 (7 und 3) dz; Kupferoxyd E. 347 (58 und 630) dz, A. 5015 (79 und 4) dz; Zinnoxid E. 116 (246 und 98) dz, A. 458 (3 und 3) dz; Eisenoxyd E. 6183 (2103 und 3142) dz; A. 1001 (769 und 660) dz; Bleioxyd E. 29 793 (14 973 und 25 361) dz, A. 3506 (1982 und 3250) dz; Uranoxyd E. 40 (28 und 37) dz, A. 22 (— und 40) dz; Zinkoxyd E. 67 839 (3199 und 19 636) dz, A. 15 912 (11 278 und 12 875) dz; Bariumsuperoxyd E. 3672 (2667 und 1628) dz, A. 2 (1 und 1) dz; Ammoniak E. 9287 (3616 und 15 513) dz, A. 846 (678 und 4184) dz; Magnesia, gebr. E. 1129 (1841 und 1724) dz; A. 107 (547 und 135) dz; Kali und Kaliumcarbonat E. 8169 (1194 und 4652) dz, A. 3472 (— und 557) dz; Runkelrübenpottasche E. 1190 (— und —) dz, A. 4764 (— und 557) dz; Ätznatron E. 15 412 (51 689 und 199 494) dz, A. 85 191 (28 180 und 28 162) dz; Soda, roh E. 17 416 (26 493 und 682) dz, A. 50 019 (21 918 und 60 333) dz; dgl. gereinigt, nicht über 38% Na_2CO_3 E. 28 149 (40 138 und 34 42) dz, A. 34 248 (119 294 und 26 295) dz; dgl. anderes E. 26 935 (78 732 und 219) dz, A. 579 243 (47 578 und 157 480) dz; Natriumbicarbonat E. 9728 (31 875 und 35 724) dz, A. 8382 (1473 und 3400) dz; Natriumsalze, a. n. g. E. 46 126 (46 359 und 23 716) dz, A. 180 048 (7870 und 10 005) dz; See-, Salinen- und Steinsalz, roh oder raff., nicht weiß E. 314 904 (127 706 und 173 592) dz, A. 197 312 (32 005 und 140 739) dz; dgl. raff. weiß E. 133 694 (81 565 und 58 535) dz, A. 127 224 (27 158 und 19 087) dz; Ammoniumsalze: Sulfat, roh E. 207 086 (73 254 und 135 990) dz, A. 2028 (833 und 8937) dz; dgl. gereinigt E. 13 488 (189 und 2552) dz, A. 1426 (2578 und 25 089) dz; andere Ammoniaksalze, roh E. 65 010 (512 567 und 666 315) dz, A. 338 (330 und 27 882) dz; dgl. gereinigt E. 22 015 (24 711 und 246 795) dz, A. 1157 (1022 und 5621) dz; Nikotinsalze E. 2 (52 und 11) dz, A. 1711 (2213 und 88) dz; Kobalt-salze E. 14 (11 und 11) dz, A. 12 (14 und 11) dz; Silbersalze A. 71 (33 und 19) dz; Bleisalze, chem. Erzeugn. a. Blei und Bleifarben, a. n. g. E. 2297 (834 und 3605) dz, A. 1678 (13 und 58) dz; Zinnchlorür E. 1350 (2043 und 5721) dz, A. 1554 (— und 568) dz; Acetate: Kupferac., roh A. 478 (136 und 423) dz, dgl. raff. in Pulverform A. 124 (245 und 82) dz, dgl. kryst. A. 185 (173 und 288) dz; Bleiac. E. 2287 (1577 und 4212) dz, A. 416 (42 und 89) dz; Kaliumac. A. 2 (5 und 6) dz; Natriumac. E. 83 (85 und 31) dz, A. 1292 (845 und 2687) dz; Al-kohole: Amylalk. E. 681 (8 und —) dz, A. 103 (658 und 161) dz; Methylalk. E. 8483 (30 143 und 18 876) dz, A. 3277 (85 und 30) dz; Formaldehyd E. 3428 (6892 und 8672) dz, A. 281 (130 und 445) dz; Aluminiumoxyd E. 11 (— und —) dz, A. 60 372 (120 890 und 97 759) dz; Ammoniak- und Kalialaun E. 11 915 (11 527 und 9303) dz, A. 1247 (642 und 1587) dz; Aluminiumhydroxyd E. 55 (— und 1) dz, A. 6786 (10 und 2415) dz; Arsensaures Kalium A. 35 (51 und 141) dz; dgl. Natrium E. 1565 (4330 und 408) dz, A. 179 (301 und 276) dz; Borax, roh E. 39 821 (17 105 und 38 859) dz; dgl. halb oder ganz raff. E. 9985 (778 und 139) dz, A. 7408 (1908 und 12 231) dz; Borsaurer Kalk E. 10 470 (— und —) dz, A. 144 (1 und 14) dz; Calciumcarbid E. 159 703 (330 938 und 251 813) dz, A. 18 852 (16 330 und 7643) dz; Calciumcitrat E. 4980 (3145 und 5670) dz, A. — (29 und —) dz; Carbonat: von Magnesium E. 18 304 (16 243 und 22 814) dz, A. 378 (153 und 104) dz; dgl. von Blei E. 46 834 (12 279 und 21 143) dz, A. 614 (664 und 995) dz; Chlorat: von Kalium E. 23 (10 708 und 29 925) dz, A. 7905 (2308 und 26 303) dz; dgl. von Natrium, Barium und andere E. 13 191 (118 923 und 226 480) dz, A. 36 536 (143 443 und 202 897) dz; Übermangansaures Kalium E. 286 (77 und 108) dz, A. 37 (9 und 57) dz; Chlorid: von Aluminium E. 31 (4 und 8) dz, A. 10 (2 und —) dz; dgl. v. Calcium E. 50 274 (29 691 und 13 635) dz, A. 11 253 (1385 und 1680) dz; dgl. von Magnesium E. 5821 (2375 und 2880) dz, A. 60 (307 und 329) dz; dgl. von Kalium E. 10 478 (12 846 und 14 237) dz, A. 29 998 (2340 und 4347) dz; Chlor, fl. E. 748 (9770 und 62 959) dz, A. 19 (45 und 897) dz; Chromat: von Blei E. 174 (167 und 834) dz, A. 289 (115 und 35) dz; dgl. von Kalium und Natrium E. 36 545 (26 479 und 41 083) dz, A. 4731 (636 und 163) dz; Essig- und Schwefel-äther E. 527 (1289 und 45) dz, A. 517 (152 und 146) dz; Chloroform E. 212 (233 und 579) dz, A. 318 (59 und 39) dz; Colloidum A. 90 (35 und 20) dz; Glycerin E. 5914 (293 und 355) dz, A. 16 350 (12 922 und 25 785) dz; Milchsäures Eisen E. 4 (8 und 20) dz, A. 9 (101 und 12) dz; and. Milchsäuresalze E. 5 (3 und 17) dz, A. 28 (8 und —) dz; Formiate A. 57 (112 und 506) dz; Nitrate: v. Calcium und Kalkstickstoff E. 63 892 (85 920 und 92 332) dz, A. 110 (— und 63 951) dz; dgl. von Kalium E. 27 894 (21 826 und 26 412) dz, A. 462 (200 und 994) dz; dgl. von Natrium: Chilesalpeter E. 1 182 546 (2 492 295 und 4 536 642) dz; dgl. aus anderen Ländern E. 379 140 (73 425 und 4) dz; Natron-salpeter insgesamt E. 1 561 686 (2 565 720 und 4 536 646) dz, A. 5380 (4397 und 72 884) dz; Thorium-, Ceriumnitrat und auch Salze sel-tener Erden E. 2 (— und —) dz, A. 169 (158 und 16) dz; Oxalsaures Kalium E. 148 (201 und 61) dz, A. 2 (— und 3) dz; Holzessigs. Kalk E. 4050 (28 892 und 15 635) dz, A. 3880 (3 und —) dz; Aceton E. 1908 (13 261 und 3411) dz, A. 266 (29 und 45) dz; Silicat, Na- und K- E. 1802 (3907 und 532) dz; A. 4617 (2138 und 8564) dz; Sulfat: von Aluminium E. 27 625 (45 832 und 856) dz, A. 2485 (2332 und 12 120) dz; dgl. von Kupfer E. 176 046 (426 448 und 432 136) dz, A. 17 295 (25 009 und 35 798) dz; dgl. von Eisen E. 2547 (2552 und —) dz, A. 2865 (4616 und 3548) dz; dgl. von Magnesium, calc. E. 11 151 (9579 und 7127) dz, A. 550 (361 und 676) dz; dgl. von Kalium E. 1 (5 und —) dz, A. 399 (477 und 373) dz; dgl. von Natrium E. 5012 (185 und 32) dz, A. 49 659 (83 673 und 100 982) dz; dgl. von Zink E. 1297 (2190 und 1321) dz, A. 224 (226 und 321) dz; dgl. von Chinin E. 312 (229 und 78) dz, A. 55 (11 und 14) dz; Sulfid und Bisulfid: v. Natrium E. 7650 (1729 und 949) dz, A. 1370 (1703 und 2599) dz; dgl. von Calcium E. 417 (136 und 151) dz, A. 79 (8 und 28) dz; dgl. von Kalium-, einschl. Metabisulfid E. 227 (32 und 155) dz, A. 79 (75 und 409) dz; Hyposulfid, Na- E. 1670 (1 und 3) dz, A. 2415 (6641 und 4295) dz; Sulfid: von Arsen E. 481 (114 und 2) dz, A. 60 (40 und 890) dz; dgl. von Quecksilber: in Stücken E. 8 (— und —) dz, A. 2 (— und 1) dz, in Pulverform E. 60 (40 und 60) dz, A. 16 (15 und 6) dz; dgl. von Zink E. 271 (— und —), A. 20 (— und —) dz; Weinsaures Kalium: Weinhefe E. 40 825 (24 738 und 23 664) dz, A. 1962 (3553 und 1831) dz; Rohweinstein E. 2738 (3366 und 2405) dz, A. 52 240 (11 103 und 27 206) dz; Weinstein, kryst. 68 (— und 219) dz, A. 3 (3 und 2) dz; Weinsteinrahm E. 168 (— und 520) dz, A. 8502 (14 676 und 17 693) dz; anderer Weinstein E. 661 (59 und 271) dz, A. 2040 (217 und 1574) dz; Cyankalium und -natrium E. 189 (3781 und 2231) dz, A. 1099 (12 und 9) dz; Superphosphat (Kalk) E. 129 560 (61 702 und 18 835) dz, A. 62 088 (26 835 und 38 514) dz; Phosphatschlacken E. 14 981 (151 und 862) dz, A. 453 579 (658 und 3573) dz; andere chem. Dünge-mittel E. 50 553 (17 084 und 20 525) dz, A. 1 351 942 (5631 und 35 347) dz; Cocain, roh E. 18 (7 und 16) dz; Celluloid: roh in Blöcken, Platten oder Blättern E. 10 048 (5920 und 9135) dz, A. 969 (175 und 600) dz; dgl. in Blättern, poliert, gefärbt oder gedreht E. 3953 (1810 und 675) dz, A. 411 (206 und 104) dz; dgl. in Ringen, Röhren, Stangen E. 701 (511 und 689) dz, A. 18 (49 und 2) dz; Er-zeugnisse aus Steinkohlenteer: unmittelbar durch Dest. J. Teers erhalten E. 295 770 (680 978 und 1 535 779) dz, A. 23 775 (12 639 und 6666) dz; dgl. Derivate davon E. 51 633 (152 544 und 155 147) dz, A. 16 797 (7174 und 6974) dz; Chemische Erzeugnisse, n. b. g. mit alkohol. Grundlage, verzollt nach dem Alkoholgeh. E. 164 (138 und 114) dz; dgl. verzollt nach dem Werte E. 549 (1489 und 154) dz, A. 1244 (745 und 743) dz; ohne Alkohol, verzollt nach Gewicht E. 2535 (455 und 1038) dz, dgl. verzollt nach dem Werte E. 132 587 (161 573 und 119 521) dz, A. 82 182 (75 885 und 104 885) dz; Far-b-zubereitungen: Cochenille E. 749 (832 und 1316) dz, A. 3071 (320 und 914) dz; Indigo E. 656 (1099 und 795) dz, A. 1854 (365 und 108) dz; Cachon in Stücken E. 18 513 (6280 und 6972) dz, A. 633 (108 und 1254) dz; Rocou, zubereitet E. 350 (107 und 541) dz, A. 127 (159 und 278) dz; Orseille, teigförmig E. — (511 und —) dz, A. 223 (528 und 935) dz; dgl. trocken (Extrakt) E. 8 (1 und 3) dz, A. 52 (25 und 31) dz; Garancin E. 1 (10 und 20) dz, A. 2 (— und 7) dz; Farb-holzextrakte und andere Farbspezialitäten: schwarz und violett E. 24 535 (20 020 und 16 047) dz, A. 4510 (3138 und 16 594) dz; rot und braun E. 6746 (4598 und 4368) dz, A. 8025 (1213 und 9234) dz; Teerfarbstoffe: Pikrinsäure E. 97 020 (262 334 und 232 729) dz, A. 80 (658 und 3750) dz; Alizarin, künstl. E. 325 (493 und —) dz, A. 8 (— und —) dz; andere Teerfarbstoffe E. 24 737 (13 954 und 11 153) dz, A. 2433 (1178 und 709) dz; Erd-, Mineral- und andere Farben: Ultramarin E. 2595 (1148 und 634) dz, A. 12 406 (12 532 und 14 137) dz; Preußischblau E. 1103 (1707 und 2051) dz, A. 935 (491 und 548) dz; Lack, alkoholisch E. 37 (47 und 775) dz, A. 564 (486 und 533) dz; dgl. Öl- oder Essenzlacke, gemischte Lacke E. 17 889 (3675 und 11 084) dz, A. 11 684 (4587 und 6620) dz; Ti-nen: zum Zeichnen in Tabletten E. 50 (3 und 15) dz, A. 81 (39 und 60) dz; dgl. zum Schreiben oder Drucken E. 894 (648 und 1115) dz, A. 11 898 (9311 und 10 790) dz; dgl. für Kupferstichdruck E. 241 (— und 1) dz, A. 14 (1 und 10) dz; Schwarz, Spanisch und Ruß E. 12 241 (4561 und 11 387) dz, A. 1899 (1065 und 3118) dz; Mineral-schwarz, natürl. Steine E. 161 (— und —) dz, A. 27 (21 und 387) dz; dgl. zerrieben oder pulverisiert E. 1255 (13 und 222) dz, A. 526 (408 und 426) dz; Kohle für elektr. Licht E. 23 565 (11 356 und 6619) dz, A. 29 217 (39 941 und 39 515) dz; Ocker, gemahlen oder anderw. zubereitet E. 35 60 (1766 und 2104) dz, A. 91 773 (70 281 und 127 242) dz; Kölnische, Kasseler, italienische, Sienna- und Umbra-Erde E. 2936 (1485 und 6223) dz, A. 315 (57 und 42) dz; Schwein-furtergrün, Mëtisgrün, Bergblau und -grün E. 69 (26 und 2) dz, A. 39 (45 und 60) dz; Braunschweiger Grün und ähnl. aus Gemisch von Bleichromat und Preußischblau E. 169 (798 und 5324) dz, A. 193 (459 und 65) dz; Zinkgelb (Chromat) E. 10 (37 und 118) dz, A. 18 (6 und 3) dz; Talkum, pulverförmig E. 64 193 (12 008 und 34 170) dz, A. 96 193 (155 512 und 39 048) dz; Farben, mit Öl angerührt E. 23 339 (1849 und 2837) dz, A. 14 271 (11 217 und 14 707) dz; dgl. teig-förmig, f. Buntpapier E. 12 (1 und —) dz, A. 1291 (824 und 1214) dz; Lithopone E. 73 985 (16 473 und 38 990) dz, A. 291 (144 und 218) dz; Farben, n. b. g. E. 3040 (1472 und 3230) dz, A. 3240 (2429 und 3153) dz. — Parfümerien: Seifen, durchscheinend E. 770 (378 und 203) dz, A. 253 (249 und 213) dz, dgl. andere E. 6902 (2440 und 6984)

dz, A. 31 499 (7076 und 9704) dz; andere Parf., alkoholisch E. 81 (11 und 24) hl, A. 15 960 (10 588 und 11 343) hl, dgl. ohne Alkohol E. 714 (499 und 1022) dz, A. 27 421 (12 713 und 25 293) dz; Seifen, nicht parfümiert E. 165 446 (73 054 und 300 382) dz, A. 200 960 (126 730 und 159 946) dz; Stärke E. 95 652 (13 736 und 28 647) dz, A. 42 171 (17 106 und 13 790) dz; Dextrin E. 12 196 (4202 und 9562) dz, A. 560 (157 und 608) dz; Siegelack E. 141 (212 und 84) dz, A. 2366 (571 und 842) dz; Wachslöcher aller Art E. 9332 (1488 und 19 812) dz, A. 24 305 (13 085 und 25 827) dz; Wachs- und Stearinsäurewaren, andere als Lichte E. 58 (22 und 34) dz, A. 623 (173 und 175) dz; Fischleim E. 1160 (455 und 1003) dz, A. 2621 (670 und 1402) dz; Gelatine E. 801 (586 u. 796) dz, A. 5572 (5507 u. 3654) dz; Albumin E. 3563 (3588 und 2398) dz, A. 1391 (270 und 1966) dz; Cirage E. 47 (18 und 37) dz, A. 7424 (3634 und 6664) dz; Milchzucker E. 1310 (526 und 949) dz, A. 173 (9 und 40) dz; Casein E. 133 (5 und 86) dz, A. 20 624 (14 700 und 20 476) dz. *Sf.***

Marktberichte.

Metallpreise (s. S. 259). (Berlin, am 2./7.) je 100 kg: Elektrolytkupfer wire bars (Feststellung der Vereinigung für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz) 1597 M. Notierungen der Kommission der Berliner Metallbörse: Raffinadekupfer 99—99,3% 1050 M, Originalhüttenweichblei 450 M, Hüttenrohzeink im privaten Verkehr 575 M, Remelted Plattenzink 330—350 M, Originalhüttenaluminium 98 bis 99% in gekerbten Blöckchen 2000—2200 M, Zinn, Banca, Straits, Billiton 4100—4200 M, Reinickel 3600—3800 M, Antimon-Regulus 725 M. („B. B.-Ztg.“) *ar.*

Amerikanischer Eisen- und Stahlmarkt (s. S. 254). Nach zweitägiger Besprechung der führenden Persönlichkeiten der Union sheet tinplate Mills wurde die Gefahr einer Schließung dieser Werke abgewendet. Die Unruhe, die in den Stahlhandel durch die immer noch nicht geklärten Verhältnisse im Frachtverkehr der Eisenbahnen hineingetragen wurde, ist auch in der Berichtswoche nicht verschleucht worden. Die Tätigkeit der großen Betriebe hält sich andauernd auf einer ziemlich bedeutenden Höhe, so daß die noch nicht versandten Vorräte von Fertigerzeugnissen weiter zugenommen haben. („Iron Age“; „B. B. Ztg.“) *on.*

Über die Entwicklung der **Eisen- und Stahlpreise in den Ver. Staaten** geben die vom „American Metal Market“ (New York) veröffentlichten Durchschnittszahlen einen guten Aufschluß. Diese Zahlen sind täglich fortlaufend für Roheisen durch Ermittlung eines Durchschnittspreises aus acht verschiedenen Sorten, für Stahlfabrikate ebenso durch Errechnung des Durchschnitts aus einer Reihe von Erzeugnissen (Knüppel, Platten, Röhren, Drahtstifte, Blech usw.) gewonnen und zeigen folgende, wiederum aus den täglichen Ergebnissen ermittelte Monatsdurchschnittspreise:

Doll.	Roheisen je t				Stahlfabrikate je engl. Pfd.			
	1917	1918	1919	1920	1917	1918	1919	1920
Januar	30,752	34,190	32,395	39,816	3,5525	3,7950	3,5825	3,3463
Febr.	30,946	34,190	32,395	42,691	3,6529	3,7950	3,5825	3,5808
März	34,353	34,143	30,469	43,026	3,9454	3,7950	3,4665	3,7750
April	39,140	33,880	28,054	43,595	4,1965	3,7950	3,2475	3,7750
Mai	42,037	33,880	27,741		4,5272	3,7950	3,2475	
Juni	48,160	33,913	27,149		5,1587	3,7950	3,2475	
Juli	52,556	34,045	27,658		5,7975	3,7950	3,2475	
August	51,927	34,045	27,991		5,7161	3,7950	3,2475	
Sept.	47,279	34,309	28,256		5,1865	3,7950	3,2250	
Okt.	34,090	35,365	28,750		4,1449	3,7950	3,2342	
Nov.	34,060	35,395	31,480		3,8198	3,7950	3,2475	
Dez.	34,090	25,227	36,735		3,8198	3,7950	3,2475	
Jahr	39,967	34,382	29,914		4,4578	3,7950	3,3186	

Hiernach wurde der Höhepunkt der kriegsmäßigen Preisentwicklung im Sommer 1917 erreicht. Damals wurde von der Bundesregierung durch Festsetzung von Höchstpreisen eine starke Senkung der Preiskurve erzwungen. In der Folgezeit blieben die Preise infolge der staatlichen Maßnahmen ziemlich stabil, wurden sogar seit Anfang 1919 nicht unwesentlich niedriger, um dann gegen Ende v. J. bei lebhafter Nachfrage und starker spekulativer Tätigkeit von neuem kräftig anzuziehen. Von einem nennenswerten Rückgang, wie er sich neuerdings in Deutschland angebahnt hat, war seither drüben noch nichts zu spüren. Am 11./6. lautete z. B. die Durchschnittsziffer für Roheisen 44,73 Doll., für Stahl 3,719 Doll. („Frkf. Ztg.“) *dn.*

Rückgängige Eisenpreise am belgischen Markt. Der Preisabbau setzt sich für alle Artikel durch und die Handelskreise rechnen noch mit einer Fortsetzung der rückläufigen Bewegung. Die Nachfrage aus dem Inland hat sich, wie die Berichte sagen, außerordentlich abgeschwächt. Aus dem Ausland, namentlich aus der Schweiz und Holland, kommt dagegen noch ziemliche Nachfrage, der es allein zu verdanken sei, daß der Abstieg beispielsweise der Roheisenpreise nicht noch viel rascher vor sich geht, wobei zu bemerken ist, daß infolge der reichlicheren Brennstofflieferungen aus Deutschland die Roheisenerzeugung sich neuerdings gebessert hat. Stabeisen kostet zur Zeit frei Waggon 135 Fr. je 100 kg, für die Ausfuhr 145 Fr. fob

Antwerpen, Bandeisen Grundpreis 200 Fr.; 1 $\frac{1}{2}$ —2 mm 200 Fr.; 1 mm 225 Fr., Siemens-Martin-Stahl, gewöhnl. Weichheit, 150 Fr., halbgelärtet 160, Federstahl engl. 40 Pfd. Sterl. cif Antwerpen, Federstahl belgisch 190—210 Fr. Gewöhnliche Bleche 145 Fr., 3 mm 175 Fr., 1 mm 185 Fr., 5—10 mm 195, polierte 250 Fr., galvanisierte 1 mm und dicker 300 Fr., 5—10 mm 325 Fr. Diese Preise hört man wenigstens offiziell nennen, aber angesichts der Baisse-tendenz gibt es kaum eine feste Norm. („Frkf. Ztg.“) *dn.*

Benzin- und Petroleumpreise. Der Grundpreis für Benzin wird vom 1./7. d. J. ab auf 6,35 M je kg herabgesetzt, nachdem er am 16./6. von 8,55 M auf 7,93 M herabgesetzt worden war. Der Preis je kg Benzin wird jetzt für Verbraucher einschließlich Zoll, Fracht und sonstige Unkosten etwa 8 M betragen. Der Petroleumpreis wird am 1./7. von 5,50 M auf 4,45 M je l ab Laden des Händlers herabgesetzt. („D. Allg. Ztg.“) *on.*

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Aus der Kaliindustrie.

Kaliabsatz im Jahre 1919. Wagen- und Kohlenmangel, Schichtverkürzung, verminderte Arbeitsleistung und Streiks beeinflussten den Kaliabsatz des vergangenen Jahres so, daß das Syndikat nur 8,12 Mill. dz Reinkali gegen 10 Mill. im Jahre 1918 absetzen konnte. Der Absatz in den einzelnen Salzmarken hat sich nicht wesentlich gegeneinander verschoben. Von dem allgemeinen Absatzrückgänge sind naturgemäß die Fabrikate, die einen vermehrten Aufwand an Kohle und Apparatur bedingen, stärker als die Rohsalze betroffen worden. Die nachstehende Übersicht weist die Unterschiede im einzelnen nach (in dz Reinkali):

	1919	1918	1913
Carnallit	49 841	37 123	68 075
Kainit	3 727 633	3 905 885	4 571 188
Kalidüngesalze 20—40%	2 070 813	3 814 871	3 133 672
Chlorkalium	2 164 353	3 126 120	2 639 120
Schwefelsäure Salze	107 384	132 644	600 760
Zusammen	8 120 024	10 016 643	11 103 694

Am Absatz waren Ende 1919 nach Abgang der 13 elsässischen Werke insgesamt 198 Kaliwerke beteiligt, von denen 151 die endgültige und 47 die vorläufige Beteiligung besaßen. Dazu treten acht Sonderfabriken, so daß jetzt 206 Werke im Syndikat vereinigt sind.

Consolidierte Alkaliwerke Westeregeln. Überschuß 9 585 071 (2 537 911) M, Dividende 15 (10%) und 200 M Bonus (0). Trotz der dreimaligen Preiserhöhung für die einzelnen Salzmarken würde die Industrie nicht haben bestehen können, wenn nicht Mitte des Jahres der Absatz nach den bisher feindlichen Ländern eingesetzt und bei dem Tiefstande der Mark erhebliche Devisengewinne erbracht hätte. Im neuen Geschäftsjahr ließ sich der Versand der Kalisalze zunächst gut an, hat aber nach beendigter Frühjahrsbestellung eine erhebliche Einbuße, vor allem in den Rohsalzen, erlitten. Die Aussichten sind deshalb ungeklärt. („D. Allg. Ztg.“) *ll.*

Kaliwerke Niedersachsen zu Wathlingen. Die Beteiligungsziffer beim Kalisyndikat stellt sich nach Ausscheiden der elsässischen Werke und Ausstattung der Sonderfabriken mit einer Beteiligungsziffer auf 6,9131 gegen 6,7012 Tausendstel Ende 1918. Der Absatz an Kalisalzen betrug 1919: Kainit 2938 dz K₂O, Kalidüngesalz 20% 5909 dz K₂O, Kalidüngesalz 30% 457 dz K₂O, Kalidüngesalz 40% 8982 dz K₂O, Chlorkalium 28 887 dz K₂O, zusammen 47 173 dz K₂O gegen 83 125 dz K₂O in 1918. Der Minderabsatz ist auf geringere Erzeugung in der ersten Hälfte des Jahres infolge andauernden Kohlenmangels und auf unzureichende Wagengestellung am Schlusse des Jahres zurückzuführen. — Reingewinn 1 729 550 M, Dividende 10%, Neuvortrag 515 499 M. Im ersten Vierteljahr 1920 war der Absatz des Kalisyndikats, nachdem sich die Wagengestellung gebessert hatte, gut. („B. B.-Ztg.“) *dn.*

Chemische Industrie.

A.-G. für Kohlendestillation in Ligu. zu Düsseldorf. In der Generalversammlung wies der Vorsitzende, Staatsminister a. D. von Möller, darauf hin, daß Nachrichten über die von der englischen Regierung vorgenommene Abwicklung des englischen Geschäftes noch nicht vorlägen und daß die weitere Gestaltung der Liquidation sich daher noch nicht übersehen lasse. Die Verbindung mit Südrussland ist seit dem Herbst 1918 unterbrochen, und es war nicht möglich, etwas über den Stand der dortigen Interessen der Gesellschaft zu erfahren. Der Abschluß, der einen Verlust von 353 715 M und damit eine Verringerung des Kapitalkontos auf 1 227 394 M ergibt, wurde genehmigt. *on.*

Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H. in Bochum. Das Jahr 1919 hat nicht die erhoffte Erleichterung im Wirtschaftsleben gebracht. Trotz der gewaltigen neuen Anlagen, die seit Ausbruch des Krieges zur Herstellung von synthetischem Stickstoff, teilweise unter Beteiligung des Reiches, errichtet worden sind, blieb die Erzeugung von Stickstoff hinter den Erwartungen zurück, weil diese Anlagen infolge Mangels an Kohlen und Rohstoffen sowie infolge verringerter Arbeitsleistung nicht voll ausgenutzt werden

konnten. Während im Oktober 1918 innerhalb der Vereinigung, auf schw. Ammoniak umgerechnet, noch rund 32 000 t erzeugt wurden, betrug die Herstellung 1919 monatlich nur rund 18 000 t und im April sogar nur rund 7000 t. Ammoniakwasser mußte seit Anfang Oktober in großem Umfang erzeugt werden, weil trotz unausgesetzter Vorstellungen bei den maßgebenden Behörden die erforderliche Schwefelsäure in nur einigermaßen ausreichendem Umfange nicht zu beschaffen war. Die so hergestellten Mengen Ammoniakwasser mußten unter Aufwendung großer Kosten und mit der Aussicht auf weitgehende unvermeidliche Verluste nahezu vollständig gelagert werden, da ihre Umwandlung in feste, salzartige Stickstoffverbindungen sich aus Mangel an geeigneten Anlagen sowie an Kohlen und Kalk als nicht möglich erwies. Der Verlauf des Berichtsjahres hat erkennen lassen, daß beim Kokereibetriebe die Lösung der Frage, ob und unter welchen Bedingungen die Bindung der Gase sich verwirklichen läßt, für gleichmäßige und gesicherte Gewinnung der Nebenerzeugnisse von der größten Bedeutung erscheint. Der Vereinigung ist im Berichtsjahre die Bergwerksgesellschaft Glückaufsegen m. b. H. in Gerthe i. W. (Stammneinlage 4200 M) neu beigetreten. Gr.

Tagesrundschau.

Spanische Messen 1920. Deutschen Firmen, die sich an der vom 24.—31./10. 1920 in Barcelona stattfindenden spanischen Messe, sei es durch Auslegung von Drucksachen, sei es unmittelbar mit Mustern, beteiligen wollen, wird empfohlen, sich vor Absendung unmittelbarer Anmeldungen möglichst umgehend mit dem Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie, Berlin NW 40, Hindersinstr. 2, in Verbindung zu setzen, wo nähere Angaben zu erhalten sind. Nach jüngsten Mitteilungen ist auch in Madrid für den Oktober eine Mustermesse vorgesehen. Nähere Nachrichten über diese liegen jedoch noch nicht vor. („B. B.-Ztg.“) ar.

Personal- und Hochschulschulnachrichten.

Ehrungen: Prof. Dr. Goldstein, Berlin, Prof. Dr. Röntgen, München, und Prof. Dr. Scheel, Berlin, wurden zu Ehrenmitgliedern der Deutschen Physikalischen Gesellschaft gewählt; Geh. Komm.-Rat Dr.-Ing. h. c. A. Kirdorf, Aachen, wurde anlässlich seines 75 jährigen Geburtstages am 25./6. zum Ehrenmitglied des Vereins deutscher Eisenhüttenleute ernannt.

Es wurden ernannt (berufen): Dr. E. Cohn, bisher etatmäßiger a. o. Professor der theoretischen Physik an der Universität Straßburg, zum o. Honorarprofessor an der Universität Freiburg i. Br.; Hofrat F. Emich, o. Prof. der Chemie, zum Rektor der Techn. Hochschule Graz; Prof. Dr. R. Scholl, Vorstand des Organisch-chemischen Instituts der Techn. Hochschule Dresden, zum ordentlichen Mitglied der mathematisch-physischen Klasse der Sächsischen Akademie der Wissenschaften; W. Weidemann, erster Assistent an der Milchwirtschaftlichen Anstalt Greifswald, als Nachfolger von Prof. Dr. Krüger zum Vorsteher der Milchwirtschaftlichen Versuchsstation des Verbandes der hessischen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Darmstadt.

Gestorben ist: Dr. Fr. Klausning, Assistent am physikalisch-chemischen Institut der Universität Gießen, am 15./6.

Personalschulnachrichten aus Handel und Industrie.

Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt: E. Bickel und K. Schlegel, beide in Frankfurt a. M., bei der Fa. Olea Mineralölwerke Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

Prokura wurde erteilt: B. Bast und G. Kästner, beide zu Frankfurt a. M., bei der Fa. Chemische Fabrik Worms Aktiengesellschaft; Chemiker K. Müller, Großumstadt, bei der Fa. Zuckerfabrik Großumstadt, G. m. b. H.

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung 1920 zu Hannover.

(8. bis 11. September.)

Antrag auf Satzungsänderungen.

Herr Prof. Dr. Klages reichte am 16. Juni folgenden Antrag beim Vorstand ein:

„In Satz 1 der Satzungen sind einzufügen hinter den Worten: „in Leipzig“, „oder Berlin“.

Fachgruppe für Farben- und Textilchemie.

Der unterzeichnete Vorsitzende bittet die Mitglieder der Fachgruppe für die Sitzung am 10./9. bald Vorträge bei ihm anzumelden. Bisher ist vorgesehen außer dem üblichen Geschäftsbericht des Vorsitzenden, dessen Bericht über das Ergebnis des Rundschreibens an die Hochschulen betr. Ausbau des textilchemischen Unterrichts an den Hochschulen.

Karlsruhe i. B., Redtenbacherstraße 2. Prof. Dr. Adolf Lehne.

Die deutschen Ingenieure gegen Ententewillkür!

Eine neue unerhörte Zumutung wird an uns Deutsche gestellt! Zu der Demütigung, die sie für uns alle enthält, tritt noch die Gefahr schwerster wirtschaftlicher Schädigung weiter Kreise unseres werktätigen Volkes.

Zur Vernichtung unserer Seemacht bestimmt Artikel 209 des Versailler Vertrages, daß die deutsche Regierung dem Interalliierten Marine-Überwachungs-Ausschuß alle Auskünfte und Schriftstücke zu liefern hat, die der Ausschuß für nötig erachtet, um sich der vollständigen Durchführung der Vertragsbestimmungen zu vergewissern. Unter Bezugnahme auf diesen Artikel verlangt jetzt der Überwachungs-Ausschuß in einer umfangreichen Liste die Auslieferung der vollständigen Pläne, Zeichnungen und Handbücher über die Schiffsartillerie nebst Zubehör, über die Torpedos, Scheinwerfer, elektrischen Anlagen, Funkentelegraphie, über das Minenwesen, die Schiffsmaschinen und -kessel, die Unterseebote usw.

Eine große Anzahl dieser technischen Dinge stellt einen wesentlichen Teil der Ausrüstung auch unserer Handelsschiffe dar. Das Verlangen des Überwachungs-Ausschusses betrifft also nicht nur die im Versailler Vertrag festgesetzte Auslieferung der rein militärischen Einrichtungen, sondern bedeutet weit darüber hinaus die Preisgabe eines gewaltigen Stückes der Errungenschaften deutscher Technik im Handelsschiffbau und in vielen anderen Zweigen der Industrie. Man streckt ohne Scham die Hand aus nach dem geistigen Eigentum unserer Schiffswerften und Fabriken, das diesen bisher geholfen hat, ihre hervorragende Stellung auf dem Weltmarkt zu erringen und zu behaupten.

Wenn bereits das Verlangen nach Auslieferung sämtlicher Konstruktionen, Patente und Geheimpatente unseres Kriegsschiffbaues durch den Artikel 209 des Versailler Vertrages in keiner Weise gerechtfertigt erscheint, da diese Dinge mit der Überwachung der Vertragsdurchführung nichts zu tun haben, so ist der Angriff auf das geistige Eigentum der deutschen Industrie mit seinen unausbleiblichen schwerwiegenden Folgen geradezu eine Ungeheuerlichkeit! Nicht nur unsere Industrie wird dadurch in ihrem gegenwärtigen schweren Kampf ums Dasein ihrer wichtigsten Mittel beraubt, sondern durch die Lahmlegung großer Industriegruppen werden auch weite Kreise der arbeitenden Bevölkerung unmittelbar dem wirtschaftlichen Untergang ausgesetzt. Dem gesamten deutschen Volk wird es so aber wieder einmal noch schwerer gemacht, die harten Bedingungen des Versailler Vertrages zu erfüllen. Schon die Gefahr, sich dadurch selbst zu schädigen, sollte der Entente zu denken geben, wenn anders nicht ihr Ziel weniger auf eine Erfüllung der Vertragsbedingungen als vielmehr auf eine Vernichtung der deutschen Industrie gerichtet ist.

Wir legen nachdrücklich schärfsten Einspruch ein gegen dieses Vorgehen des Überwachungs-Ausschusses, das in seiner rücksichtslosen Willkür der unverhüllten Absicht gleichkommt, sich eines unbequemen Wettbewerbes auf dem Weltmarkt auf bequeme Weise zu erledigen. Wir halten es für unvereinbar mit der Berufsehre unserer Fachgenossen in den Ententeländern, daß sie stillschweigend diesen Raub technischen geistigen Eigentums gutheißen und damit den Eindruck eines Zeugnisses geistiger Armut der dortigen Ingenieure und Techniker aufkommen lassen. Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß sie ihre eigenen Gewaltpolitiker zur Besinnung und Vernunft zurückrufen werden. Und wir richten an die deutsche Regierung die Aufforderung, das allen Begriffen von Recht und Billigkeit hohnsprechende Ansinnen des Überwachungs-Ausschusses unter allen Umständen zurückzuweisen!

Berlin, im Juni 1920.

Deutscher Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine *Busley*. — Reichsbund deutscher Technik *Dahl*. — Verein deutscher Ingenieure *Reinhardt*. — Bund deutscher Architekten *Gurlitt*. — Verband deutscher Elektrotechniker *Voigt*. — Deutsche Bunsen-Gesellschaft *Foerster*. — Verein deutscher Chemiker *Diehl*. — Deutscher Verein von Gas- und Wasserfachmännern *Tillmetz*. — Verein deutscher Eisenhüttenleute *Vögler*. — Deutscher Markscheider-Verein *Mintrop*. — Verein deutscher Gießerei-Fachleute *Dahl*. — Gesellschaft deutscher Metallhütten- und Bergleute *Schiffner*. — Verein deutscher Straßenbahnen, Kleinbahnen und Privateisenbahnen *Wussow*. — Hafenbautechnische Gesellschaft *de Thierry*. — Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes *Richter*. — Schiffbautechnische Gesellschaft *Busley*. — Vereinigung der Elektrizitätswerke *Passavant*. — Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine *Schmick*. — Wissenschaftliche Gesellschaft für Luftfahrt *Schütte*.